

KLASSIKER
GENUSSTOUREN
PLAISIRTOUREN
SPORTKLETTERTOUREN



VOLKER ROTH | KERSTIN VIEWEGER

www.topoguide.de

**KLETTERFÜHRER
SARDINIEN**

Volker Roth | Kerstin Vieweger

Kletterführer Sardinien

Climb & Swim



Klettern ist, vor allem in den Bergen, immer mit Risiken verbunden, die nie vollständig auszuschließen sind. Die Routenbeschreibungen und Topos wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und erstellt. Die Nutzung der hier vorgestellten Informationen erfolgt auf eigenes Risiko. Soweit gesetzlich zulässig, wird eine Haftung für etwaige Unfälle und Schäden jeder Art aus keinem Rechtsgrund übernommen. Bei der Auswahl geeigneter Übernachtungsplätze sind die Gesetze und Vorschriften vor Ort zu beachten. Jegliche Haftung und Ansprüche werden hiermit ausdrücklich abgelehnt.

In eigener Sache:

Wir haben in diesem Führer viel Herzblut und Zeit investiert. »Kostenlos« ist unser Führer nicht, dafür eben aber auch nicht »umsonst«, wie manche Informationen aus der digitalen Welt.

Bitte respektiert das allgemeine und international gültige Urheberrecht und verzichtet auf eine Weitergabe an Dritte. Für diesen Fall erhält jeder Besteller einen Gutschein von uns.

Bedenkt: Unsere Arbeit können wir nur fortsetzen, wenn sie Euch etwas wert ist!

Verlag topoguide.de
Kerstin Vieweger & Volker Roth GbR
Am Wasserstein 3
D-91282 Betzenstein

© topoguide.de 2025, 1. Auflage

Ständige Aktualisierungen im Internet unter www.topoguide.de.

Eine Vervielfältigung, gleich welcher Art, auch auszugsweise, ist verboten und wird juristisch verfolgt.



Sardinien

Climb & Swim



Eine begeisternde Zehn-Seillängentour klettern und danach im warmen, türkisblauen Meer baden. Wo gibt es das?

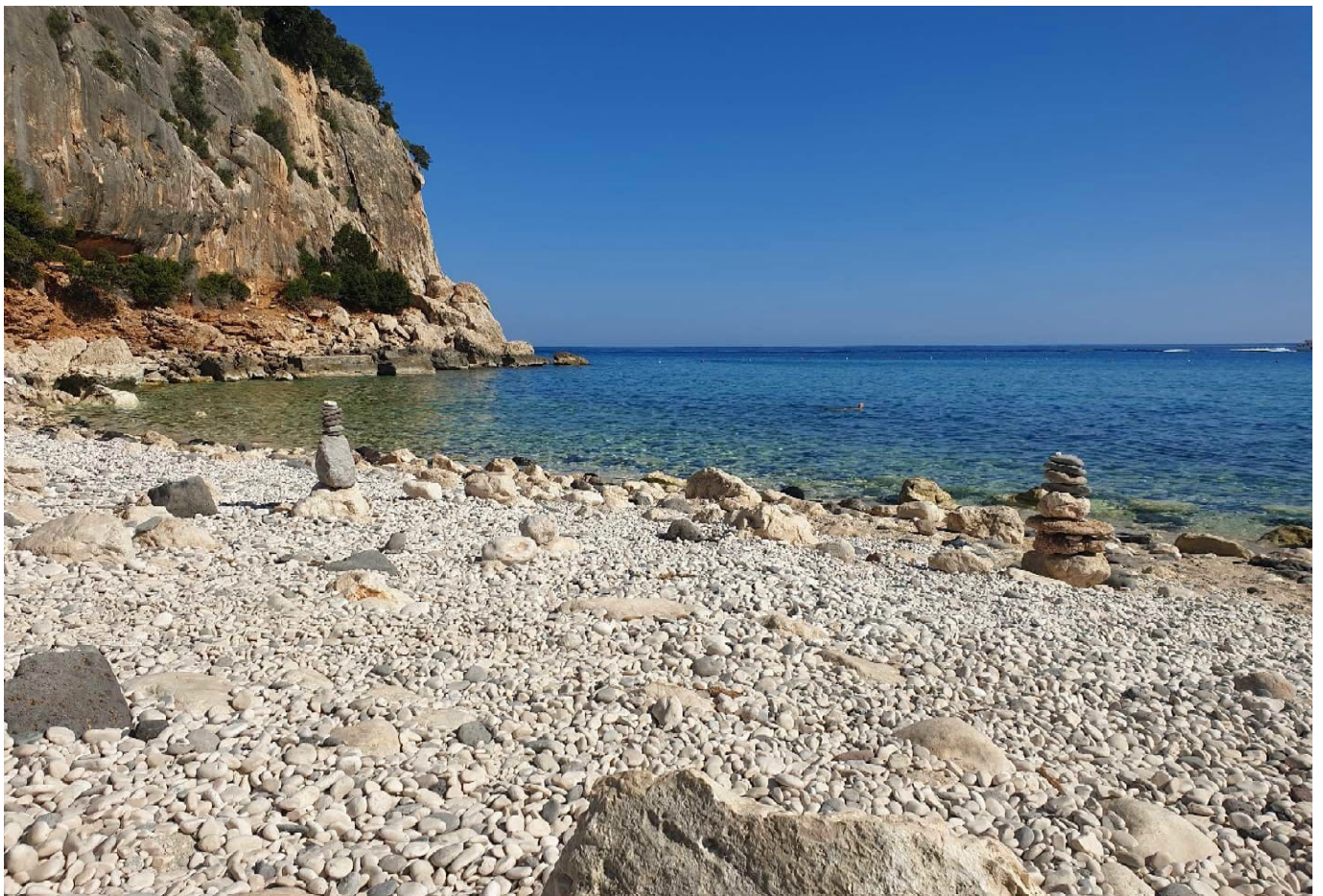
Wohl nur an wenigen Orten dieser Erde. Und genau das macht die Insel für Kletterer so attraktiv.

Climb & Swim stellt euch die subjektiv schönsten, zugänglichen Klettertouren auf Sardinien vor. Und wie bei topoguide üblich, mit vielen hilfreichen und wertvollen Zusatzinfos, wie sie in keinem Führer, auf keinem Blog oder sonst wo zu bekommen sind. Denn nach wie vor klettern wir jede Route selbst und bilden uns eine eigene Meinung! Damit ihr vor!

Tourenantritt wisst, was euch erwartet.

Das alles kann es natürlich nicht zum Nulltarif geben. Oder möchtest DU nur für ein „Vergelt's Gott“ täglich auf Arbeit gehen?

Wie gerne hätten wir euch ein vollständig gedrucktes Werk angeboten, so wie es viele bereits von uns kennen. Doch die Zeit und die Entwicklung überholt die Führerbranche gerade in „Lichtgeschwindigkeit“. Nahezu alle Klettertouren, weltweit, sind mit mehr oder meist weniger Informationsgehalt kostenlos im Netz verfügbar.



| Strand Cala Fuili – am linken Bildrand sind ein paar der Sportkletterrouten zu sehen.

Gebiete

Die Regionen für das „Multibitschn“ (Neudeutsch-Fränkisch) rund um Cala Gonone und Baunei befinden sich auf der Ostseite der Insel. Dazu Masua im Südwesten, sowie einige Trad-Granitgebiete im Nordosten, in denen Einsamkeit garantiert ist.

Trainingsdefizite können in den Sportklettergebieten beseitigt werden. Zum Beispiel in Ulassai, Isili, Biddiriscottai und generell die Gegend um Cala Gonoe.

Alle (nötigen) Infos finden sich kostenlos in mehrfacher Ausfertigung im Netz.

Dazu auf Social Media, wo gerade die Sau durch die Macchia getrieben wird.



Reisezeit

Aus unserer Sicht und für alle Badefreunde ist nur der Oktober und November interessant.



Im Sommer ist es viel zu heiß und im Hochwinter (Januar und Februar) steigt die Anzahl der Ruhetage wegen Regen - und nicht zu vernachlässigen - Wind. Beachtenswert ist, dass viele ihre Herbstferien in Sardinien und Korsika verbringen. Ein guter Zeitraum ist sicher die letzte Oktober- und erste Novemberwoche.

Anreise

Wen zeitliche Zwänge beschränken, der reist schnell und bequem mit Flugzeug, Mietwagen und gönnen sich ein gutes Hotel mit schmackhaften sardischen Gerichten am Abend.

Reisenomaden nutzen die Fährverbindung - zum Beispiel von Livorno nach Olbia - und greifen auf ihre eigene Bordküche oder die lokale Pizzeria zurück.



Unterkunft

Für uns einfach nicht anders vorstellbar ist das Reisen, Übernachten und die Flexibilität mit einem Campingmobil.

Aufgrund des Fehlverhaltens von inzwischen vielen Zeitgenossen wird ein unbehelligter Unterschlupf immer schwieriger und ist meist nur noch weit außerhalb der Touristengebiete machbar und toleriert.

Ein großer Dank an alle, die uns das eingebracht haben und eine Spur der Verwüstung hinter sich herziehen...



Natürlich kann man sich überall in eine Ferienwohnung einmieten und das vermutlich zu nur wenig höheren Preisen, als sie die Campingplätze inzwischen aufrufen.

Kulturtipp

Wer abseits vom Klettern seinen kulturellen Horizont etwas erweitern möchte, kann in Orgosolo einen Rundgang durch die politischen und gesellschaftlichen Niederungen unserer Gesellschaft unternehmen. Dort wurden an vielen Hausfassaden die Geschehnisse der Weltgeschichte "plakatiert". Gute Italienischkenntnisse oder KI helfen weiter, wobei die Botschaften hinter den fantastischen Wandmalereien für jeden klar ersichtlich sind. Ein Muss für politisch und gesellschaftlich interessierte.



Kulinarische Genüsse

Über die kulinarischen Genüsse Italiens zu schreiben, hieße Cappuccino nach Rom tragen. Daher nur einige Besonderheiten und Anmerkungen:



Die lokale Weinsorte hört auf den Namen Cannonau und wer in Ulassai unterwegs ist kann auf der Umgehungsstraße von Jerzu nach Ulassai in der örtlichen Cantina, für weniger als 3 EUR/Liter, einen sehr schmackhaften Tropfen aus dem Fass zapfen.

Das dünne Pane Carasau, einst für die Hirten gebacken, ist vielleicht etwas gesünder als Chips und passt hervorragend zum Wein.

Eine günstige und sehr leckere Pizza bekommt man überall, beispielsweise in Osini, einem Nachbarort hinter dem Sportklettergebiet von Ulassai.

Als frische Pasta für die feine Busküche eignen sich hervorragend die Culurgiones mit Pecorino-füllung.



Buon Appetito und einen schönen Aufenthalt wünschen eure topoguides

Volker Roth & Kerstin Vieweger

Inhalt

Berg / Tour	Schwierigkeit	Seite
Siniscola		
1 Sa Conca Elene Portiche, SW-Wand »Kenze Neke«	VI+ eKN VI	14
Cala Gonone		
2 La Poltrona, SO-Wand »Lillith« »Mine Vaganti« »India«	VI- eKN V+/VI- VII-/A0 eKN VII- VI+ eKN VI+	17
Surtana		
3 Surtana – 7. Pfeiler, SW-Wand »Sound of Silence« »Su Professore« »Cervo di Piazza«	VI+ eKN VI+ VII- eKN VI+ VI+ eKN VI+	21
Monte Oddeu		
4 Monte Oddeu, SO-Wand »Compagni di Viaggio« »Bang boom Bang«	VII eKN VII VII- eKN VI+	28
5 Monte Oddeu, SO-Wand »La nostra svizzera«	VIII- eKN VIII-	33
Baunei		
6 Aguglia di Goloritzè, NW-Wand »Easy Gymnopedie«	VII-/A0 eKN VII-	36
7 Punta su Mulone, S-Wand »3x3«	VII- eKN VII-	39
8 Punta su Mulone, SO-Wand »Atlantide«	VII eKN VII-	42
9 Punta su Mulone, SO-Wand »Saratoga«	VIII- eKN VIII-	46
10 Aguglietta di Baunei, O-Wand »Dir. Nulla & Gocciaman«	VI+ eKN VI+	50

	Berg / Tour	Schwierigkeit	Seite
11	Dinopark, NO-Wand »Happiness«	VIII- eKN VII-	53
12	Pedra Longa, N-Wand »Marinaio di Foresta« »Signiorina Fantasia«	VII- eKN VI+ VI eKN VI-	57
Urzulei			
13	Punta Giogadorgiu, SW-Wand »La Rampa«	VI+ (eKN VI+)	62
Masua			
14	Masua, SO-Wand »Nido d'amore«	VII- (eKN VI+)	65
15	Masua, SO-Wand »Italia liberta«	VI+ (eKN VI)	68
16	Masua, SO-Wand »Non spezzarmi il cuore«	VIII- (eKN VII)	71
Gallura			
17	Pilastro Marragone, SW-Wand Routenkombi aus: »Via della difesa« (VI+) »Furto a Nieddu« (VII) »Mi tocca aprire« (VI-)	VI+ (eKN VII-)	74

Legende

	Standplatz		Route
	Standplatz einer Nachbartour/Variante		Route verdeckt
x	Bohrhaken		Variante, von uns geklettert
	Muniring		von uns nicht geklettert
9P	Normalhaken		schwierige Routenfindung
8	Schlinge		guter Weg
HK	Holzkeil		Pfad; Zu- und Abstieg
SU	Sanduhr		Fixseil
A0	Haken dient als Griff/Tritt		Wandbuch; Gedenktafel
A1	wie A0 Trittschlinge o.ä. erforderlich		Gletscher
A2-A4	wie A1 Anbringen von Sicherungspunkten als Fortbewegungsmittel in schwierigem Gelände		Schnee
	Markierung		Lärche; Fichte; Kiefer
	Riss		Baum/Busch; Latsche
	Überhang/Wulst		abgestorbener Baum
	Dach		Gras
	Nische		Haus; Hütte; Biwakschachtel
	Absatz		Biwakplatz
	Band		Seilbahn; Gondelbahn
	Kamin; Rinne		Gipfelkreuz
	Zacken		Kirche; Kapelle
	(Moränen-)Rücken		Campingplatz
	gestuftes Gelände		Weg für Mountainbike geeignet
	Schuppe		Klettergarten
	Rampe		Gipfel
	Kante		Pass / Scharte
	Verschneidung		Wegweiser
	Kamin-Verschneidung		Schranke
	Platte		Parkplatz
	Wasserrillen/Wasserstreifen		Bushaltestelle
	Geröll		Tourenabschlussbier
	Steinmann		

Read me!

Vor Gebrauch bitte aufmerksam lesen!

Schwierigkeitsbewertung

Der von uns angegebene Schwierigkeitsgrad (UIAA) weicht nahezu immer von den Angaben der Erstbegeher oder gängigen Führerpublikationen ab. Wir haben versucht, eine möglichst objektive Bewertung abzugeben. Dass dies natürlich herzhaft diskutiert werden kann, versteht sich von selbst. Da wir mitten im Frankenjura leben, liegt es nahe, dass wir uns im steilen Gelände wohler fühlen als auf Platten und somit etwaige Bewertungen dieser Tourenkategorien abweichend empfunden werden können. Jedoch sollte dies beim international erfahrenen und neutralen Beobachter den Drittelgrade-Bereich nicht übersteigen.

Empfohlenes Kletterniveau (eKN)

In den meisten Führern wird mittlerweile ein obligater Schwierigkeitsgrad angegeben, doch ist der nur für bestimmte Einzelpassagen einer Route von Bedeutung und sagt wenig über die Gesamtanforderung aus. Daher haben wir uns entschieden, eine »Wohlfühlbewertung« anzugeben. Denn eine Route besteht ja aus mehr als nur einigen Einzelpassagen!

Ist eine Tour anhaltend schwer aber sehr eng gebohrt, würde man den Ausstieg sicher auch mit einem deutlich niedrigeren als dem Freikletterniveau erreichen. Es erscheint uns jedoch wenig sinnvoll, sich ständig A0 hochzuziehen – oder aufgrund zu knapp bemessener Führerangaben hochziehen zu müssen –, nur um eine bestimmte Tour gemacht zu haben! Wie sagte schon Paul Preuß:

»Man muss den Schwierigkeiten, die man auf sich nimmt, nicht nur gewachsen, sondern deutlich überlegen sein.«

Für passionierte Mehrseillängenkletterer liegt dies ohnehin auf der Hand. Wer im Klettergarten den halben Nachmittag einen Achter ausbouldert, wird wohl kaum eine Zehnseillängenroute mit anhaltenden Schwierigkeiten in diesem Grad vernünftig zu Ende bringen. Schon gar nicht, wenn dort die Sicherungen noch selbst anzubringen sind.

Sterne

Die Anzahl der Sterne gibt unsere subjektive Gesamteinschätzung wieder. Sie sollte somit nicht als alleiniges Tourenauswahlkriterium herangezogen werden. Wir bewerten hierbei die Schönheit der Kletterei und Felsqualität, die Linienführung, die mögliche und vorhandene Absicherung sowie die Länge der Tour.

Tourenkategorien

Plaisirtour – Hierunter verstehen wir eine komplett eingerichtete Tour, die keine großen Anforderungen an eigenständige Absicherung und Routen stellt.

Genusstour – In diese Kategorie gehören leicht abzusichernde Touren in gutem Fels bis maximal zum VI. Schwierigkeitsgrad. Es werden jedoch durchaus alpine Erfahrung und Spürsinn für die Routenwahl verlangt.

Sportklettertour – Abgesehen von den reinen Bohrhakentouren haben wir auch weniger gut gesicherte Touren in den gehobeneren Schwierigkeitsgraden als Sportklettertour bezeichnet.

Alpinklassiker – Das Spektrum reicht hier vom historischen Denkmal bis zur modernen und von unten erstbegangenen Tour. In der Regel sind sowohl die Absicherung als auch die Routenfindung und der Umgang mit nicht immer solidem Gestein anspruchsvoll.

Länge

Sie bezieht sich auf die gesamte Kletterlänge und nicht auf die Höhe der Wand.

Zeitangaben

Hier haben wir meist die von uns benötigten Zeiten angegeben. Sie können selbstverständlich problemlos unter- oder überboten werden.

Zustieg

Die Zustiegszeit versteht sich vom Parkplatz zum Einstieg.

Abstieg

Die Abstiegszeit ergibt sich vom Ende der Tour zurück zum Ausgangspunkt.

Parkplatz

Unter dem Parkplatz ist, wenn vorhanden, ein GPS aufgeführt.

Beste Zeit

Die beste Zeit ist der von uns als ideal angesehene Zeitraum, wobei dieser je nach Verhältnissen, Wetterlage, persönlichem Wärme- oder Kälteempfinden natürlich auch variieren kann.

Absicherung – Absicherbarkeit

Auf die Absicherung haben wir ein besonderes Augenmerk gelegt. In der Kopfleiste ist nur eine Kurzform angegeben, während im Text nochmals eine detaillierte Beschreibung, auch für zusätzlich benötigtes Material, erfolgt.

Bei den Ständen und Zwischenhaken »ZH« ist die Art der Haken (Bohrhaken »BH« oder Normalhaken »NH«) angegeben.

Eine Absicherung wie im heimischen Klettergarten sollte in alpinen Touren allerdings nicht erwartet werden.

Die Gesamtbeurteilung (super / gut / mäßig) ergibt sich aus der Kombination von vorhandener Absicherung in Form von Bohr- und Normalhaken mit der eigenen Absicherung durch Friends und Keile. Letzteres hängt natürlich vom Können und der Erfahrung jedes einzelnen Kletterers ab und kann somit abweichend empfunden werden.

Wenn in der Kopfleiste nur **Absicherung** und nicht **Absicherbarkeit** steht, bedeutet dies, dass es eine reine Bohrhakentour ist.

Gesamtbeurteilung der Absicherung

Diese ist unterteilt in:

super – Alle 1 bis 2 Meter steckt in der Regel ein Bohrhaken. Hier genügt eine kleine Auswahl an mobilen Sicherungsgeräten.

Geringes Verletzungsrisiko bei Stürzen.

Achtung: Auch wenn eine Tour komplett selbst abgesichert werden muss, und alle 1 bis 2 Meter eine verlässliche Sicherung angebracht werden kann (z.B. Granitrisse), haben wir die Absicherbarkeit als super bezeichnet.

gut – Die Stände sind in der Regel vorhanden oder einfach einzurichten. Meist ist alle 2 bis 4 Meter ein Haken vorhanden, oder es kann eine verlässliche Zwischensicherung angebracht werden. Weitere Abstände zwischen den Sicherungspunkten sind selten.

Das Verletzungsrisiko bei Stürzen ist als mittel bis hoch einzustufen.

mäßig – Die Tour ist meist an den entscheidenden, schweren Stellen ausgerüstet, muss jedoch über weite Strecken zusätzlich selbst abgesichert werden. Dennoch kann nicht immer, wo gewünscht, eine Sicherung angebracht werden. Perfekter Umgang mit mobilen Sicherungsgeräten, eventuell sogar Hammer und Haken, zwingend erforderlich.

Dem Schwierigkeitsgrad sollte man reichlich gewachsen sein.

Stürze bleiben nicht ohne Verletzungsfolgen!

Gestein

Wir unterscheiden zwischen Kalk, Dolomit, Granit, Gneis, Porphy und Quarzit.

Felsqualität

Was die Felsqualität angeht, haben wir einen harten Bewertungsmaßstab festgelegt. Sie ist unterteilt in: **super** – sollte allen Ansprüchen gerecht werden, außergewöhnlich schönes und festes Gestein.

gut – einzelne lose Steine oder brüchige Passagen sind nicht ausgeschlossen, trotzdem überdurchschnittlich gute Felsqualität.

mäßig – unter Umständen längere brüchige Passagen, schwer zu kletternde oder ungewöhnliche Felsstruktur

Anforderung

Die Anforderung bewertet die Gesamtanforderung unter Berücksichtigung aller erwähnten Faktoren, wie zum Beispiel Kletterlänge mit Zu- und Abstieg, Schwierigkeit, Absicherung, Ausrichtung der Wand, Wettergefahren, Rückzug, Gesteinsqualität etc.

extrem – Voraussetzung ist der perfekte Umgang mit modernen Sicherungsgeräten sowie Hammer und Haken, langjährige Erfahrung in alpinen Gebieten, auch in Bezug auf Wetterkunde, sichere Beurteilung der objektiven Gefahren und Einschätzung des persönlichen Kletterkönnens. Ein eingespieltes Team ist die beste Voraussetzung für ein Gelingen der Tour. Überdurchschnittliche Fitness und psychische Ausgeglichenheit als Reserve für Grenzsituationen nötig.

schwer – Mehrjährige Erfahrung und Einschätzung der objektiven Gefahren nötig! Perfekter Umgang mit modernen Sicherungsgeräten ist unerlässlich. Eine eingespielte Seilschaft sowie überdurchschnittliche Kondition sind von großem Vorteil.

mittel – Mit einiger Erfahrung sollte die Tour keine unüberwindbaren Probleme darstellen. Der Umgang mit modernen Sicherungsgeräten muss dennoch gut beherrscht werden. Solide Grundkondition nötig.

einfach – Diese Touren empfehlen wir dem Genusskletterer oder angehenden Alpinisten. Für alle, die das empfohlene Kletterniveau (eKN) haben, sollten keine unlösbaren Probleme, auch in punkto Absicherung, auftauchen. Hier lassen sich bei kalkulierbarem Risiko Erfahrungen im Umgang mit Friends und Keilen sammeln. Gute Grundkondition nötig.

Ausrüstung

Als Standardausrüstung, soweit nicht anders angegeben, wird folgendes Material benötigt:

- mindestens 6 Friends (1 Satz) und ggf. ein kleines Keilsortiment
- 10–12 vorwiegend lange Expressschlingen
- 2 lange, 2 kurze Bandschlingen. Gegebenenfalls 1 Kevlarschlinge für Sanduhren.
- 50-Meter-Doppelseil für Halbseiltechnik bzw. einen eventuellen Rückzug und zum Abseilen.

Von außerordentlicher Bedeutung ist das Gewicht des »Luders«, falls es mit zum Gipfel muss. Wir haben festgestellt, dass weniger oft mehr ist, in diesem Fall: Schnelligkeit bedeutet Sicherheit. Es fängt schon bei leichten Bergtretern an, setzt sich fort über die leichte Windjacke, die auch Regenschutz bietet, und endet bei der Essensration, wo jeder selbst herausfinden muss, was ihm schnell die benötigte Energie liefert.

Am wichtigsten ist das »Trinksüppchen«, als isotonischer Durstlöscher angereichert mit bestem Bergwasser, das Muskelkrämpfe und Dehydrierung verhindern soll.

Für große Touren ist es unerlässlich, sich mit Hammer und Haken vertraut zu machen. Eine gute Biwakausrüstung versteht sich hier von selbst.

Noch ein Wort zum Verbandskistchen, das gerade bei kurzen Sportkletterrouten gerne im Rucksack oder Auto zurückbleibt. Was passiert, wenn...

Wir haben wenigstens ein Pflaster, eine Binde, Kompresse und ein sauberes Tuch dabei, was kaum etwas wiegt und zur Not auch in die Hosentasche passt.

Die Topos sowie, wenn nötig, die Reservekleidung, sollten wasserdicht verpackt sein. Vielleicht werden sie auch nach einem Regenschauer noch gebraucht.

Biwak / Übernachtung

Vor dem Errichten eines Biwaks/Zeltlagers bzw. vor dem Übernachten auf Parkplätzen muss sich jeder über die vor Ort gültigen Vorschriften und Gesetze informieren. Jegliche Haftung wird hiermit ausdrücklich von uns abgelehnt.

Aktualität der Beschreibungen

Unter jedem Topo geben wir als Stand das Jahr an, in dem wir die Tour geklettert haben. Je länger dies zurückliegt, desto eher können die Routenführung, Absicherung, etc. sich inzwischen verändert haben.

Updates

Vor Tourenantritt lohnt es sich, auf unserer Webseite mal nach den Updates zu schauen!

Notruf

International 112

Italien 118

Die 5 W's nach einem Unfall

Wer? alarmiert, wer ist verletzt

Was? ist passiert

Wo? ist der Unfallort

Wann? ist der Unfall passiert

Wetter? am Unfallort (Sichtweite)

Notruf Mobiltelefone

Das Mobiltelefon lässt man am besten **ausgeschaltet**, um im Notfall nicht mit leerem Akku dazustehen.

An Stelle der PIN die 112 eingeben – dann sollte sich das Handy automatisch ein verfügbares Netz suchen. Ansonsten hilft nur noch ein Notsignal.

6 Aguglia di Goloritzè (143 m) NW-Wand »Easy Gymnopedie« VII-/A0 (eKN VII-)

Lorenzo Nadali, Mauro Amadori | 3. Januar 1988; saniert: Enzo Lecis 2003

BAUNEI

Länge	Zustieg	Parkplatz	Beste Zeit	Hakenmaterial	Gestein	Anforderung
160 m	1.15 Std.	Su Porteddu	Frühjahr	Stände: BH ZH: BH	Kalk	mittel
3-4 Std.	Abstieg	Camping/Bar	Herbst	Absicherung	Qualität	
	1.45 Std.			gut	super	

Auf diesen Berg führt einer der ehemals schwersten »Normalwege« Italiens, die »Sinfonia dei Mulini a vento«. Abgelöst wurde dieser später durch die »Easy Gymnopedie«, die jedoch vermutlich erst nach der Sanierung so richtig in den Fokus der inzwischen zahlreichen Wiederholer rückte. Somit sollte man entweder schon zum Sonnenaufgang am Einstieg stehen oder sich in Geduld üben und in die Warteschlange einreihen. Viele Aspiranten sind schon auf den Einstiegsmetern überfordert, erst recht später in der eigentlichen Crux am Wulst, den es entweder technisch zu überlisten gilt oder in sportlich einwandfreiem Stil den Achten Grad erfordert. Wobei die inzwischen extreme Politur das Kletterleben nicht einfacher macht. Aus klettertechnischer Sicht keine Muss-Tour; landschaftlich jedoch ein absolutes Highlight.



Absicherung

Die Route wurde bis auf die letzten Meter mit Inoxmaterial saniert; zusätzlich kann und sollte mit einem Satz Friends nachgebessert werden. Dazu 10 Expressen, 2 lange, 2 kurze Bandschlingen, 2 Kevelar.

Anfahrt

Am nördlichen Ende von Baunei zweigt ausgeschildert die Straße zum Hochplateau ab. Nach etwa 10 km auf Höhe des Ristorante Golgo rechts abbiegen und noch ca. 1 km auf einer Sandpiste zum Parkplatz/Bar/Camping.

GPS

40°04'59.6"N 9°40'41.8"E

Zustieg

Vom Kassenhäuschen/Parkplatz ausgeschildert auf dem guten Pilgerweg hinab zur Nadel. Kurz bevor die Stufen hinab zum Strand führen, rechts durchs Unterholz, an Picknickbänken (Überhänge) vorbei, hinüber zum Wandfuß.

Einstieg

Wenige Meter links der Kante auf der Nordseite bei Block und Riss/Schuppe. »Solo Incantatore« steht angeschrieben (gleicher Einstieg).

GPS

40°06'26.2"N 9°41'24.4"E

Abstieg

Abseilen über die »Sole Incantatore«; die Abseilstände sind gut zu finden (30-40 Min.).

Tipp »Climb & Swim«

In 5 Min. über die Treppenstufen hinab zum Steinstrand. Eigentlich ein Muss!

Anmerkung

In der Hochsaison absolut nicht zu empfehlen (Ggf. ist auch eine Internet-Anmeldung für den Zugang erforderlich.)! Es wird eine Eintrittsgebühr erhoben, die jährlich deutlich steigen dürfte. Wer auf den Strand verzichtet, kann bereits vor Kassenöffnung zusteigen und spart sich die Gebühr. Frühestens ab Ende Oktober; im Winter dürfte es deutlich ruhiger werden.

| *Schattenspiele und Meerblick.*



